



Newsletter 09 / 15

Inhaltsverzeichnis

- Persönliche Gedanken
- Stiftung „foundation for happy dogs and people“
- Thema des Monats: Routineveränderungen
- Dringender Hilferuf von Sawa
- OceanCare: Protestaktionen für die Delphine vor Peru zeigen Wirkung
- Kunden berichten
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Download des Newsletters per PDF](#)

Persönliche Gedanken

Ich durfte einige wunderschöne Tage mit und bei meiner Mutter in Spanien verbringen und habe auch die Anwesenheit ihres Hundes, Shar, und die täglichen Spaziergänge mit ihm sehr genossen. Ich war erneut erstaunt über diese offene Art der Bevölkerung gegenüber von Hunden. Fast kommen mir die Menschen angstfrei vor und es zeigt mir, wie sehr unsere Hunde unter dem Druck der Gesellschaft eingengt werden.



Sehr zur Freude der Hunde und vieler Menschen, sind die heissen Temperaturen zurückgegangen und der Herbst hinterlässt bereits seine ersten Spuren. Bei uns hat die Jagd begonnen und so führen wir die Hunde natürlich vermehrt an der Leine. Es ist die Zeit, wo es auch wieder wichtig ist, Wasser mit auf die Spaziergänge zu nehmen. Die Bäche sind oft trocken und die Hunde werden bei der intensiven Schnüffelarbeit, die sie auf jedem Spaziergang erledigen dürfen, schnell durstig. Ein wenig Wasser ist für sie eine grosse Wohltat. Ein Hitzschlag oder auch zu wenig Flüssigkeit im Körper führt bei Hund und Mensch zu gravierenden Problemen. Falls Sie wissen möchten, wie Sie im Notfall richtig reagieren, erhalten Sie wichtige Informationen am Nothelferkurs mit Dr. Andrea Meyer. Dieser findet am Mittwoch, 7. Oktober bei uns in Maienfeld statt.

Turid Rugaas hat anlässlich des Seminars „Stages of life“ die Anwesenden in ihrer unnachahmlichen Art gepackt. Der Einblick in alle Lebensphasen der Hunde hat manch teilnehmende Person zum Nachdenken gebracht. Aus ihren Aussagen kam klar hervor, wie wichtig es ist, den Hunden den entsprechenden Raum zur Entwicklung zu geben, dass ein gutes Sozialverhalten von erwachsenen Hunden nicht aus unkontrolliertem Spiel entsteht, dass weniger eben oft mehr ist, dass wir Hunde integrieren und nicht aktivieren sollten und dass es darum geht, das Individuum zu erfassen und entsprechend zu begleiten.



Im letzten Newsletter befasste ich mich mit dem Gedanken, „es fehlen die Worte“ und die grosse Dankbarkeit und Demut, die wir im Zusammenleben mit unseren Hunden und in der Zusammenarbeit mit unseren Kundenhunden täglich erleben dürfen. Dieses Mal stehen „Routineveränderungen“ im Fokus. Solche Veränderungen haben oft gravierendere Auswirkungen als wir meinen. Was das bei meinen Hunden in letzter Zeit bewirkte, bespreche ich aus Sicht von Sanaya. Reagiert ein Hund sensibel auf solche Veränderungen, heisst es noch lange nicht, dass er eine Mimose ist. Passend zu diesen Gedanken, lege ich Ihnen den Workshop „Macho oder Mimose“ mit Immanuel Birmelin ans Herz. Lassen Sie sich in diesen zwei Tagen vom Wissenschaftler begeistern und erfahren Sie anhand der praktischen Arbeiten mehr über die Persönlichkeit der anwesenden Hunde. Es sind zwei Tage, die Sie begeistern werden.

Im Oktober haben wir viele spannende Workshops im Angebot, die auf Sie und uns warten: Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur, mit Immanuel Birmelin (03.-04. Oktober) ist ein absolutes Highlight. Herr Birmelin zeigt uns anhand von vielen praktischen Experimenten, die wir mit den anwesenden Hunden durchführen, wie die Hunde sind und wie wir sie in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung bis ins hohe Alter unterstützen können.



Wer seinen Einfluss hinter der Leine genauer unter die Lupe nehmen möchte um zu sehen, wie er oder sie seinen Hund noch besser unterstützen kann, der ist bei Bettina Almerger bei der „gelassenen Kommunikation mit dem Hund“ (17.-18. Oktober) genau richtig. Es geht darum, herauszufinden, wie ich als hundeführende Person auch in stressreichen Situationen ruhiger bleiben kann. Die Arbeit liegt in diesem Workshop beim Menschen, der Hund profitiert davon! Train the Trainer (24. Oktober) ist ein Seminar, wo Beat Wicki sich mit der gelebten Methodik und Didaktik befasst. Am 25. Oktober spricht Daniel Jung, Rechtsanwalt und Mediator SAV zum Thema „Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter“. Angesichts der vielen Gesetze und der immer herausfordernderen Situation als Hundeführende ist es ein Geschenk, diese Informationen von Daniel Jung zu erhalten. Das Wissen wo unsere Pflichten, doch auch wo unsere Rechte liegen, gibt viel Erleichterung.

Um unser Hundeheimprojekt endgültig zu realisieren, haben wir unterschiedliche Aktionen lanciert: Sie können Ziegelsteine erwerben, uns in Form von Darlehen, Spenden oder anderen Zuwendungen unterstützen und/oder Sie können etwas Gutes für sich selbst tun und gleichzeitig unser Projekt unterstützen. Wie das geht, erfahren Sie gleich.

Es gibt viele tolle Menschen, die auf der ganzen Welt für das Wohl der Tiere einsetzen. Der respektlose Umgang in vielen Ländern lässt einem einfach nur traurig den Kopf schütteln. Nur wer nichts tut, kann nichts verändern und so ist es toll, dass es auch in den korruptesten Ländern Menschen gibt, die ihr Leben dem Wohl dieser Tiere schenken. Es ist ein Tropfen auf den heißen Stein und doch möchte ich Sie heute auf das Projekt SAWA in Santorini hinweisen. Hier ist **dringendst** Hilfe gefordert.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

Stiftung „foundation for happy dogs and people“

Die Finanzierung über Banken gestaltet sich schwieriger als wir befürchtet hatten. Umso dankbarer sind wir für all die Zuwendungen und Zusagen, auf die wir bereits zählen dürfen. Dieses Vertrauen in uns berührt mich sehr und ist zusätzliche Motivation, mit voller Kraft weiterzugehen. Wenn Sie an unser Projekt glauben und eine Möglichkeit sehen uns zu unterstützen, melden Sie sich doch. Jeder Franken und jeder Schritt zählt... „Jeder Schritt zählt“ ist eine Aktion, die wir zugunsten unseres Projektes im Oktober durchführen.



Am 15. Oktober zählt jeder Schritt und jeder Schritt wird uns der Realisierung unseres Hundeheimprojektes einen Meilenstein näher bringen. Sie bestimmen den Betrag, den Sie pro absolvierten Schritt an diesem Tage bezahlen möchten. Setzen Sie im Vorfeld einen Betrag ein. Am Ende des Tages multiplizieren Sie diesen mit der Anzahl Schritte. Überweisen Sie die Summe auf das Konto der Stiftung, IBAN CH97 0022 0220 1050 9601 V oder übergeben Sie Ihren Beitrag Ihrem Trainer zur Weiterleitung. Wir garantieren, dass Ihre Summe vollumfänglich im Sinne der Stiftung verwendet wird.

Sollten Sie keinen Schrittzähler haben, gibt es gute Apps, die Sie runterladen können.

Beispiele:

Beitrag pro Schritt	0.5 Rappen	1 Rappen
Total Schritte am 15. Oktober	12'725	8'920
Beitrag Total	CHF 63.65	CHF 89.20

Jeder und jede kann mitmachen. Bitte macht mit, so dass unser



bald Wirklichkeit wird. Herzlichen Dank!

Thema des Monats: Routineveränderungen

Mein Tag beginnt jeweils mit dem ersten Spaziergang um 04.30 Uhr. Danach erhalten die Hunde eine halbe Portion Ihres Frühstücks. Nach der Rückkehr vom Spaziergang mit Lady gibt es etwas Kuschelzeit. Gegen 7.30 Uhr gehen wir in den Garten oder auf den zweiten Spaziergang mit anschliessender zweiter Hälfte ihres Frühstücks. Um 8.30 Uhr oder 9 Uhr beginnen unsere Alltagsgruppen, gefolgt von Bürozeit, Fütterung der Hunde, eigenem Mittagessen, etc. So setzt sich der Tag fort, bis wir abends irgendwann die Lichter löschen und dankbar auf einen Tag zurückblicken. Die Wochenenden haben jeweils eine etwas andere Routine, weil wir da unsere Workshops oder Ausbildungen haben. Nochmals anders ist die Routine bei den fünf Hundewochen.

Früher steckte ich Veränderungen locker weg. Hängt es mit dem älter werden zusammen, dass ich heute stärker darauf reagiere, dass ich müder bin, rascher aus dem Tritt gerate oder auch länger brauche um mich von anderen Abläufen zu erholen?

Natürlich dürfen wir uns nicht derart in Routinen zwängen, dass wir bei kleinsten oder kleineren Abweichungen aus dem Gleichgewicht geraten. Dennoch sind gewisse Abläufe wichtig, denn sie geben Sicherheit. Für die Hunde sind solche Routinen von noch grösserer Bedeutung. Sie kennen unsere Tagesplanung nicht und doch sind sie abhängig davon, was wir für sie planen. Bestimmt haben sie auch schon festgestellt, dass Ihre Hunde genau wissen, wann in etwa Fressenszeit ist, wann wir uns bereit machen sollten für einen Spaziergang oder wann Sofazeit angesagt ist. Sie zeigen uns, wenn sie gerne ihren Kauartikel hätten oder wenn es Zeit ist für eine Aktivität mit Freunden. Sie kennen den Tag, wo sie in die Hundeschule fahren dürfen oder wenn Frauchen und Herrchen mehr Zeit für sie haben.



Unsere Sommermonate waren voller Routineveränderungen. Wir reisten für eine Woche ins Montafon, wo wir im Hotel wohnten, Kurse gaben und einen anderen Tagesablauf verfolgten. Auf zwei „normale“ Wochen zu Hause, folgte eine weitere Woche Montafon, zwei Wochen zu Hause und ein letztes Mal Montafon. Dieses Jahr wurde mir besonders eindrücklich bewusst, wie sehr das all meinen Hunden an die Substanz ging. Besonders betroffen war Sanaya. In der dritten Woche wirkte sie sehr bedrückt und ich machte mir ernsthaft Sorgen. Ich kenne sie als fröhliche Hündin. Sie lag mehrheitlich rum, zeigte wenig Regung und wirkte wie geschlagen. Ist sie krank? Fehlt ihr etwas? So meine ersten Gedanken. Da wir erst kürzlich beim Tierarzt waren, schloss ich ein organisches Thema aus. Was also hatte sie? Ich fragte mich, was anders war als „normal“. Namido war beim Hundesitter und er fehlte im ganzen Gefüge. Dandy war infolge der grossen Operation auch anders als gewohnt und

befindet sich nach wie vor in der Erholungsphase. Auch er ist zusätzlich aus der Routine. Dazu die vielen Standortwechsel, die anderen Tagesabläufe, etc. Wir Menschen können rational verstehen, was vor sich geht. Konnte ich ihr das erklären? Wusste sie, warum Namido plötzlich nicht mehr da war, warum Dandy anders war, als er sonst ist...? Ich denke, dass sie auf der emotionalen Ebene all dies wahrnahm und deshalb stärker reagierte als normal. Ich bin überzeugt, dass sie quasi ein „déjà-vue“ hatte. Sie verlor ja in ihrem ersten Lebensjahr ihre drei Bezugshunde und nun spürt sie, dass es ihrem Hundefreund Dandy nicht so gut geht. Einmal mehr wurde mir bewusst, wie feinfühlig unsere Hunde sind und wie sehr es eben in unserer Verantwortung steht, sie bestmöglich zu unterstützen.

Natürlich sind so einschneidende Erfahrungen, wie der Verlust eines anderen Hundes, ein Umzug, der Auszug eines Kindes besonders gravierend. Wie das Beispiel einer Bekannten zeigt. Einer der Hunde ist verstorben. Obwohl die beiden Hunde nie physische Nähe zeigten (kein kuscheln oder kontaktliegen), konnten die Halter nach dem Tod feststellen, wie nahe sich die beiden Hunde waren. Die Hündin hat seit dem Tod ihres Hundekameraden stark abgebaut. Die chronische Niereninsuffizienz, die seit Jahren mit Spezialfutter und einem Tablettli pro Tag kontrolliert wurde, hat sich akut verschlechtert. Die Werte sind katastrophal genau so wie die Schilddrüsenwerte. Sie hat zu wenig Blut und leidet an einem Magen-/Darminfekt. Sie will nicht mehr essen oder spazieren und liegt den ganzen Tag im Garten oder auf dem Deckeli ihres Kameraden und sie schaut ihre Leute mit traurigen Augen an.

Ein ähnliches Bild hörten wir von einer anderen Hundeführerin. Umso mehr ist mir eingefahren, wie einmalig und empathisch Hunde sind, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen. Auf einem unserer Sozialen Spaziergänge war eine Labradorhündin, die ebenfalls kürzlich ihren Hundebegleiter verloren hatte. Sie wirkte traurig, antriebslos und zeigte wenig Interesse an der Umwelt. Sie war mit einer jungen Akitahündin unterwegs. Die beiden Hunde kannten sich nicht. Wie sehr diese junge Hündin spürte, dass die Begleiterin „angeschlagen“ ist, war bemerkenswert und berührend. Auf mich wirkte es so, als ob sie genau hinschaute, was die andere Hündin braucht: Darf ich hinschauen, soll ich näher gehen oder doch mehr Raum geben? Wie soll ich mich verhalten.. Das wirkte so natürlich und selbstverständlich, dass ich auch beim Schreiben dieser Zeilen diese tiefe Demut für diese wunderbare Feinfühligkeit unserer Hunde in mir spüre und tief berührt bin.

Ist Sanaya, sind meine Hunde, die Hunde die wir begleiten und wo wir diese hohe Sensibilität wahrnehmen deshalb Mimöchen? Verhätschle ich meine Hund zu sehr? Ich bin der festen Überzeugung, dass in jedem Hund eine „Mimose“ steckt, dass Hunde eben diese feine Sensibilität haben, die sie viele Dinge aufsaugen lässt. Umso mehr liegt es in unserer Verantwortung, gut zu

beobachten und zum Wohle unserer Hunde Anpassungen vorzunehmen. Haben Sie schon über solche Dinge nachgedacht? Sind Ihre Routinen vielleicht zu strikt (alles zur exakt gleichen Zeit, in der exakt gleichen Weise) oder zu lasch (einmal so und einmal so)? Ist Ihr Hund ausgeglichen oder gibt es vielleicht Möglichkeiten, kleine Dinge zu ändern, die zum Wohlbefinden und Wohlfühlen Ihres Hundes beitragen?

Mein Ziel ist es, die Abendroutine anzupassen, indem wir früher das Büro verlassen und den Abend wirklich gemeinsam auf dem Sofa ausklingen lassen. Denn immer, wenn ich es tue, spüre ich, wie unendlich schön es für meine Hunde und für mich ist. Immer wieder holt mich der Alltag ein, der mich länger im Büro sein lässt, um dies oder jenes zu erledigen. In dem Sinne werde ich nun hart an mir selbst arbeiten dürfen, um diese eine Routine in eine andere zu verwandeln. Keine einfache Aufgabe, die ich mir da vorgenommen habe, doch eine, die sich für alle lohnen wird.



Habe ich Sie etwas motiviert, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen? Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie etwas finden, das Sie ändern können, ganz zum Wohle von Ihnen, von Ihrem Hund und dieser einmaligen Gemeinsamkeit mit unseren Vierbeinern.

Dringender Hilferuf von SAWA

Gestern erhielt ich einen Hilferuf für die Organisation SAWA, www.sawasantorini.org. Ich zitiere aus dem Schreiben: „Santorini, die schönste der griechischen Kykladeninseln. Heimat unzähliger misshandelter Hunde, Esel und Katzen. Heute eine boomende Tourismusdestination. Beliebt bei Hochzeitspaaren, VIPs, für Kreuzfahrten, usw. Bombastische „Aussicht“ garantiert. Nicht aber für die einzige Tierauffangstelle der Insel. „Man“ droht mit der Schliessung des SAWA shelters. Christina Kaloudi gibt seit Jahren alles

für die rund 130 Hunde, 20 Esel und Katzen im Tierheim. Sie kämpft unermüdlich für den Erhalt dieser Auffangstation. Die Leute vor Ort haben mit der offenen Weigerung des Bürgermeisters zur Kooperation zu kämpfen. Die Hindernisse wegen des lokalen Umfelds behindern die Tierschutzarbeit mehr als alles andere zusammen. Die Ablehnung hat viele Gesichter: Zufahrtsstrassen werden aufgerissen, Wasserleitungen demoliert, Beschriftungen zerstört, Vandalismus generell. Das Schlimmste ist die Zwangsumsiedlung per Oktober 2015. Das versprochene ebenbürtige neue Gelände erwies sich als wüstenähnliches Grundstück und gehört neuerdings gar nicht der Gemeinde resp. der Insel. Fakt: das neue Tierheim darf dort gar nicht sein. Die Wahrscheinlichkeit besteht nun, dass ab Oktober oder November 2015 dieses Tierheim geschlossen werden muss. Das bedeutet für die Hunde, Katzen und alten, gebrechlichen Esel den sicheren Tod, denn das Leben auf der Strasse werden sie nicht lange überleben. Die Hunde werden den jeweils im Herbst durchgeführten Vergiftungsaktionen bei Müllhalden etc. zum Opfer fallen, die Esel werden irgendwo angebunden vergessen, über die Klippen ins Meer geworfen oder organisiert per Boot im Meer ersäuft. Alles gängige Praxis, wenn ein Esel seine Leistung nicht mehr erbringen kann.

Warum ist es so schwierig, zu einer Einigung zu kommen? Griechenland und somit Santorini gehören zwar (noch) zur EU, aber es ist eine andere Welt. Eher eine Diktatur, mit Pfründen und Vetternwirtschaft. Es gibt wenig Zivilcourage, dafür starker Dorfcharakter/Überwachung, viel Geldgier, Neid und den permanenten Kampf um Macht. Es herrscht ein Kommen und Gehen der Fremden, Ignoranz. Ein Kampf von November bis März für die wenigen der Lokalbevölkerung, die nicht woanders überwintern können. Und die zeigen null Verständnis für Tiere. Für die Streuner ist jeder Winter ein Wettlauf mit dem Tod, wenn alle Hotels und Restaurants geschlossen sind, wenn kein Tourist etwas hinwirft, wenn bei den Abfallstellen Giftködter gestreut werden, etc. SAWA hat nur eine Chance: die Menschen müssen hinschauen". Wenn es uns gelingt, ebenfalls auf diese haltlose Situation aufmerksam zu machen, besteht die Möglichkeit, dass dieses Tierheim fortbestehen wird. So erhalten die Tiere auf Santorini eine Chance, und die verdienen sie. Es geht nicht um Geld, es geht darum, diese Botschaft in die Welt zu tragen. Aktivieren Sie doch all Ihre Bekannten und Freunde, vielleicht kennen Sie jemanden in Griechenland, haben einen Kontakt zu Persönlichkeiten griechischen Ursprungs wie Vicky Leandros oder Costa Cordalis. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Website von SAWA.

Direkte Ansprechpersonen sind: Lucia Tellenbach (tellenbach@ernst-goehner-stiftung.ch, 079 243 1012) und Sabine Linder (info@hundehilfe-santroin.com, www.hundehilfe-santorin.com; +43 664 282 0888)

OceanCare: Protestaktionen für die Delphine vor Peru zeigen Wirkung



Nicht nur in Taiji, Japan, sondern auch in Peru werden Delphine gejagt. Mit jährlich bis zu 15'000 getöteten Tieren handelt es sich um die grösste illegale Delphinjagd weltweit.

OceanCare setzt sich auf verschiedenen Wegen für den Schutz der Delphine ein. Nun zeigen die verschiedenen Protestaktionen erste Wirkung.

Grösste illegale Delphinjagd der Welt

Schätzungen zufolge sterben in Peru Jahr für Jahr bis zu 15'000 Delphine einen qualvollen Tod. Trotz eines Jagdverbots harpunieren lokale Fischer die Meeressäuger und verwenden deren Fleisch als Haiköder. Damit werden in Peru jährlich fast genauso viele der kleinen Meeressäuger abgeschlachtet wie in Japan. Aber im Vergleich zu Japan, wo das Delphintöten gesetzlich legal ist, handelt es sich in Peru um ein ökologisches Verbrechen, welches mit mehreren Jahren Gefängnisstrafe geahndet wird. In Realität wird dieses Gesetz jedoch kaum umgesetzt.

Undercover-Recherche unter grosser Gefahr

Das Töten findet auf hoher See statt und bleibt damit vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen. Da diese Jagd somit nur schwer zu beweisen war, hat sich die peruanische NGO Mundo Azul zu einem riskanten Unternehmen entschlossen. Ende 2013 gelang es dem deutschen Biologen Stefan Austermühle, Präsident von Mundo Azul, dank Unterstützung von OceanCare erstmals, während einem Monat unerkannt auf einem peruanischen Haifischerboot mitzufahren und zu filmen. Was er dokumentierte, war [entsetzlich](#).

Erheben wir die Stimme für die Delphine von Peru

Gemeinsam mit MundoAzual ist es das Ziel, das gedrehte Material in einem Dokumentarfilm zu verarbeiten und weltweit zu verbreiten. Die Organisationen sind davon überzeugt, dass die peruanische Regierung das Problem nicht länger ignorieren kann, wenn die Welt davon weiss.

Ausserdem ruft OceanCare seit Anfang 2015 dazu auf, gegenüber der peruanischen Botschaft in Bern zu protestieren. Zu diesem Zweck hat OceanCare Protestkarten in Umlauf gebracht, die zirkuliert werden, bis die Delphine vor den Jägern sicher sind. Protestkarten können unter Tel. 044 780 66 88 oder info@oceancare.org bestellt werden.

Auch fordert die Organisation zu einem online Appell auf. In einer [Protestemail](#) an den Präsidenten von Peru, Ollanta Humala wird gefordert, dass die illegale Delphinjagd bestraft und die Verwendung der Harpunen verboten werden. Ausserdem soll für die bedrohten Haibestände eine Schonzeit eingeführt werden.

Vor wenigen Monaten hat OceanCare weltweit peruanischen Amtsträger sowie relevanten Fischerei- und Artenschutzabkommen angeschrieben und das grosse Tierleid und Artenschutzproblem adressiert. Mit Erfolg: Vor kurzem wurde bekannt, dass das peruanische Umweltministerium die Gründung einer Kommission zum Schutz der Meeressäuger plant mit NGO-Beteiligung durch unsere peruanische Partnerorganisation Mundo Azul.

Gemeinsam können wir viel erreichen. Erheben Sie Ihre Stimme für die Delphine von Peru:

<https://www.oceancare.org/de/aktivwerden/petitionenundproteste/delphinealshaiakoeder/>

Kunden berichten

Herzlichen Dank jeweils für die Newsletter und deine wertvollen Gedanken/-anstösse! Bitte richte Dandy unsere besten Genesungswünsche aus! Auf dass er hoffentlich auch ohne Milz ein uralter, glücklicher Hundeopa wird!

Ihren Newsletter lese ich immer gerne:-) danke...

Deine Newsletters sind immer wieder sehr spannend und oft auch sehr berührend.

Workshops 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Theorieabende

Mi 09. September 2015, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

Hauptinhalte:

- Ausdrucksverhalten
- Bedürfnisse der Hunde
- Der Mensch hinter der Leine
- Allgemeine Infos

Mi 23. September 2015, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

- Gesundheit
- Umgang mit Stress
- Wie kommen Hund und Mensch zu bestmöglicher Lebensqualität

Mi 30. September 2015, 18.00-20.30 Uhr (ca.)

- Wann ist genug genug?
- Wie viel braucht der Hund?
- Was ist angemessen? Was zu viel oder was zu wenig?

Kosten je Theorieabend Fr. 75.- (inkl. Handout).

Um Anmeldung wird gebeten, damit wir entsprechend Handouts vorbereiten können. Allenfalls können wir die Abende (Zeiten) auch verschieben. Dies besprechen wir am ersten Kursabend.

Die kommenden Workshops im Oktober 2015

Macho oder Mimose: Der Persönlichkeit des Hundes auf der Spur mit Immanuel Birmelin, 03./04.10.2015

Nach dem so erfolgreichen Workshop 2014, freuen wir uns auf die Neuauflage dieser zwei Tage mit Immanuel Birmelin. In seine spannenden Vorträge wird er die neusten Erkenntnisse einfließen lassen. Gemüt, Persönlichkeit, Charakter, was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Warum beschäftigt sich die Wissenschaft erst seit ein paar Jahren mit der Persönlichkeit der Tiere?

Nothelferkurs mit Dr. vet. Andrea Meyer, 07.10.2015. 16.00 - 20.30 Uhr

Wie reagieren wir, wenn der Hund etwas undefinierbares verschluckt hat? Was tun wir, wenn wir einen Hund antreffen, der in einen Autounfall verwickelt war? Was ist, wenn mein Hund von einer Wespe gestochen wird? Muss ich mit meinem Hund sofort zum Tierarzt, wenn er Durchfall hat?

Das Wissen, wie wir bei unseren eigenen Hunden und als TrainerInnen oder

TherapeutInnen auch bei Kundenhunden handeln müssen, kann Leben retten. Darum raten wir jedem Hundehalter, jeder Hundehalterin, jedem Trainer und jeder Trainerin einen Nothelferkurs zu besuchen oder diesen von Zeit zu Zeit aufzufrischen. In diesem Kurs erhältst du Antworten auf diese und viele weitere Fragen. Zudem lernst du auch ganz praktische Dinge, z.B. wie man dem Hund einen Pfotenverband anlegt, etc..

Der Nothelferkurs findet unter der Leitung von Dr. med. vet. Andrea Meyer statt. Andrea ist nicht nur eine hervorragende Tierärztin sondern auch ausgebildete Hundetrainerin.

In den rund 4 ½ Stunden vermittelt Andrea Meyer zudem Grundkenntnisse in Anatomie. Dies erleichtert das Verständnis für viele Situationen. Am Ende des Kurses weisst du, wann notfall-mässiges Handeln gefordert ist und wann du bis zum nächsten Tag warten kannst.

Gelassenen Kommunikationen mit dem Hund mit Bettina Almberger, 17./18.10. 2015

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, dass vielleicht Sie selbst etwas mit dem Verhalten Ihres Hundes zu tun haben? Freuen sie sich auf dieses Seminar zum Einstieg in diese Thematik. Lernen Sie mehr über Stimmungsübertragungen und des Zusammenspiels zwischen Mensch und Hund. Sie erlernen einen Einstieg in Mentale Techniken, um in Stress-Situationen gelassener zu bleiben. Sie erfahren mehr über die nonverbale Kommunikation sowie Stimmungsübertragung mit dem Hund. Sie werden verstehen, warum es gerade für Hundebesitzer so wichtig ist, achtsamer mit sich selbst umzugehen.

Train the Trainer - gelebte Methodik/Didaktik mit Beat Wicki, 24.10.2015

Sie erhalten in diesem Kurs die Grundlagen von Methodik und Didaktik in angewandter und lebendiger Form vermittelt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die theoretischen Grundkenntnisse, sondern darum, dass man sich bewusst wird, dass verschiedene Menschen auf verschiedene Arten lernen und man daher auch unterschiedliche Methoden anwenden sollte. «Train the Trainer» – Methodik und Didaktik: abwechslungsreich und spannend erarbeiten und erfahren!

Hund und Recht: Rechte und Pflichten als Tierhalter mit MLaw Daniel Jung, Rechtsanwalt Mediator SAV, 25.10.2015

Dieser Workshop vermittelt Wissen über Haftung, Rechte und andere spannende Themen rund um Rechte und Pflichten als Tierhalter.

Weitere Workshops 2015

Ganzheitlichkeit im Zusammenleben mit unseren Hunden mit Sally Askew, 21./22.11.2015

Ganzheitliche Hundeerziehung... wir arbeiten ganzheitlich... Aussagen, die wir heutzutage bei vielen Angeboten im Umgang mit dem Hund lesen können. Was heisst ganzheitlich und was bedeutet das für das Zusammenleben mit unseren Hunden? Das sind die Fragen, denen Sally Askew in ihrem zweitägigen Seminar auf den Grund geht.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpe, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.

Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

Vorschau 2016

Einsatz von Farben bei Tieren mit Karin Kuhn, 19./20.03.2016

Farben haben eine grosse Aussagekraft. Farben haben Energie und werden auch zur Heilung gezielt eingesetzt und genutzt. An diesem Workshop erfahren Sie mehr über den Einsatz von Farben in der Tierwelt und über die Grundlagen der Farbenlehre. Wir befassen uns mit der Farb(aku)punktur nach Peter Mandel, der Farblichtbestrahlung bei verschiedenen Beschwerdebildern, dem Einsatz von Heilsteinen sowie von Bachblüten. Lassen Sie sich für einige Stunden in die Welt der Farben entführen. Tauchen Sie ein in die Pracht der Farben, erfahren und erleben Sie, wie Farben wirken und wie Sie deren

Wirkung gezielt und bewusst im Alltag einsetzen können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Ausbildungen 2016

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

- Ernährungsberater, Fachrichtung Hund mit Silvia Weber. Die Kursunterlagen sind erhältlich
 - Mentale Stimulation in allen Variationen mit Anne Lill Kvam. Die Unterlagen sind in Vorbereitung
 - Kombi-Ausbildung NF Welpen- und Junghundeleiter und NF HFA. Die Unterlagen sind in Vorbereitung.
-

Ferienwochen 2015



- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld
- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld (ausgebucht)

Vorschau 2016

- Mein Hund und ich, erleben, geniessen, lernen! Montafon, Österreich, 13. - 19. Juni 2016
- "Hunde"-Woche der anderen Art, Montafon, Österreich, 17. - 23. Juli 2016
- Woche der Sinne, Montafon, Österreich, 31. Juli - 06. August 2016

Kurznews



Dringender Aufruf für den Hund Fima!!!

Den Hund hat man im Dezember 2012 mit einer zertrümmerten Pfote auf der Straße in Russland gefunden. Alle Knochen waren gebrochen. Es fanden sich Leute die für seine Operation bezahlt haben. Danach kam der heute 4 Jährige Hund auf eine Pflegestelle zu einer älteren Dame und von dort aus sollte er vermittelt werden. Bis zum heutigem Zeitpunkt fanden sich keine Besitzer für so einen Hund in Russland. Schlimmer ist die ältere Dame die seine Pflegestelle war seit kurzem gesundheitlich in die Reanimation kommen musste und kann den Hund nicht länger bei sich halten.

Wenn der Hund bald nicht einen Platz bekommt droht ihm das russische Tierheim wo die Überlebenschancen für ein drei Beiner gleich Null sind. Zur Zeit lebt er noch in der Wohnung von der älteren Frau ganz alleine. Man geht hin um ihn raus zuführen und zu füttern. Jedes Mal denckt er die ältere Dame ist zurück gekommen. Den er liebt sie über alles. Ein sehr sanftes, etwas ängstliches Wesen tut keiner Fliege was. Ist auch schon kastriert. Gesucht wird dringend ein Pflegeplatz!!!!

Für die Kontaktaufnahme bitte hier melden: Karin Huggenberger 079 643 9287, kp@dasletztiesiebteleben.com, www.dasletztiesiebteleben.com oder kusja-kuzja@mail.ru



Videos zu Fima.

Video 1 <https://www.youtube.com/watch?v=n0odczMvm-Q&feature=youtu.be>

Video 2 <http://www.youtube.com/watch?v=x-y8gc7icbk&feature=youtu.be>

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Copyright © 2015 NF footstep, Alle Rechte bei NF footstep

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Kunde, Kundin bei NF footstep in Maienfeld sind oder Interesse am Wohl Ihres Hundes haben.

Unsere Anschrift lautet:

NF footstep
Kanalstrasse 5
Maienfeld 7304
Switzerland

[Add us to your address book](#)

[Vom Newsletter abmelden](#) [Empfängerangaben aktualisieren](#)

MailChimp.